

MENSCH UND MOBIL

Lisa Sprenger



Fotos: Claus-Georg Pätzl



Die Schrittmacherin

Jüngste Caravan-Händlerin Deutschlands bei einem der größten Eura-Mobil-Handelsbetriebe: Lisa Sprenger übernimmt das elterliche Geschäft – und baut es Schritt für Schritt um. Das nötige Selbstvertrauen dafür schöpft sie auch aus Reisen mit ihrem Mobil.

Von Claus-Georg Petri

Darüber habe ich mir nie so richtig Gedanken gemacht“, gesteht Lisa Sprenger. Dass sie die wahrscheinlich jüngste Caravan-Händlerin Deutschlands sei, „ist für mich keine Last.“ Auch davor, mit gerade mal 25 Jahren das elterliche Mi-Mobile im schwäbischen Grunbach zu übernehmen, hat sie keine Manschetten: „Ich werde alles dafür tun, dass es gut geht.“

Was vor 40 Jahren als Wohnmobil-Vermietung begonnen hat, ist heute einer der größten Handelsbetriebe der Marke Eura Mobil. Tatsächlich ist Lisa Sprenger von Kindesbeinen an in das Geschäft hineingewachsen. In den Ferien hat sie sich ihr Taschengeld aufgebessert, indem sie Reisemobile putzte, später die Steuererklärung für ihren Papa Matthias Sprenger vorbereitete und ihrer Mutter Gudrun Münzenmaier bei Mietübergaben unter die Arme griff. Doch das war nicht genug: „Tagsüber habe ich hier gearbeitet, abends gekellnert.“

Mit 17 hatte Lisa Sprenger ihr Abi in der Tasche, und im Januar 2016 durfte sie, gerade 18 geworden, erstmals als Verkäuferin auf der Stuttgarter Messe CMT antreten. Sie selbst habe damals noch „Welpenschutz“ genossen, niemand hat mich so recht ernst genommen. Ich habe deshalb für meinen Papa Kunden gefischt, die er dann beraten und ihnen ein Fahrzeug verkauft hat.“

Doch noch im selben Jahr auf dem Caravan Salon Düsseldorf verkaufte sie selbst ihr erstes Reisemobil, einen Eura Mobil Profila T 675 SB – „mit zitternden Händen, als ich die große Kaufsumme auf den Vertrag geschrieben habe“, erinnert sich Lisa Sprenger und gesteht: „Tatsächlich ist das Verkaufen der schönste Teil dieses Berufs.“ Sie hatte Blut geleckt.

An diese ersten Erfolge schloss sich in Karlsruhe das Studium zur Wirtschaftsingenieurin an, erst der Bachelor, dann der Master. Zwei Auslandssemester prägten die Studentin weit über ihre Studienzeit hinaus: 2018 in Istanbul und 2021 in Russland.

Sie nutzte die Zeit, um in den fremden Kulturen zu reisen. Zwar nicht im Reisemobil, wohl aber mit dem Zug und per Couch-Surfing. Bei dieser Art der Unter-



kunft schlafen Urlauber bei fremden Gastgebern zu Hause: „Der beste Weg, um mit Menschen in Kontakt zu treten.“

Lisa Sprenger besuchte kurdische Familien, lernte den Schamanismus am Baikalsee kennen, besuchte Tschetschenien – und fand einen von fünf Reisemobilhändlern, nach denen sie im Internet recherchiert hatte: eine Hinterhofkutsche mit zerbrochenen Scheiben.

Doch ihr stärkster Eindruck blieb: „Die Menschen führen ein höchst einfaches Leben, sind aber extrem gastfreundlich.“ Außer dieser Erkenntnis und der Notwendigkeit, sich durchzuschlagen, wuchs bei ihr ein Grundselbstvertrauen.

Auch das gab Lisa Sprenger die Kraft, ein sechsmonatiges Praktikum bei Bosch in Salzburg nach der Hälfte der Zeit zu kündigen. „Es war unglaublich langweilig“, hatte sie sehr schnell erkannt. Jeder Arbeitsschritt hätte von drei Seiten abgesegnet werden müssen, alles sei sehr umständlich gewesen, „pure Zeitverschwendung. Ganz anders, als ich das von unserem Familienunternehmen gewohnt war. Da gibt es kurze Wege und viel mehr Freiheiten.“

Das Positive in der Salzburger Zeit: Lisa Sprenger lebte im eigenen Bürstner-Alkovenmobil und stand auf dem Parkplatz eines Gasthofes. In der Adventszeit

Voller Elan: Lisa Sprenger ist die jüngste Caravan-Händlerin Deutschlands und führt den Familienbetrieb nun in zweiter Generation. Ihr Fahrrad hat sie auf Touren im eigenen Reisemobil stets dabei.



Video: Lisa Sprenger stellt Neuheiten vor.



In Kontakt: Gern spricht Lisa Sprenger mit ihren Mitarbeitern in der Werkstatt. Sie möchte wissen, was gerade anliegt.

entscheiden: für den Eintritt in den Familienbetrieb. Sie kündigte ihr Zimmer in der Studenten-WG in Karlsruhe, verkaufte den Bürstner und legte sich ihren Eura Mobil Activa One 630 LS zu. In dem lebte sie, wenn nötig, zwei Jahre lang bis zum Master – die bisher wohl stressigste Zeit ihres Lebens: Auslandssemester, dann arbeiten und Masterarbeit schreiben zeitgleich.

Als bei Mi-Mobile der Werkstatteleiter krank wurde, musste Lisa Sprenger einspringen. „Da bin ich ins kalte Wasser geworfen worden und habe gelernt zu schwimmen.“ Abläufe verstehen und organisieren, technische Beratung von Kunden, einen Arbeitstag nicht selten von 7 bis 23 Uhr – gerade recht für die 2022 frischgebackene Master of Science, die Wirtschaftsingenieurin.

Die auf einmal, einer Idee von Vater Matthias Sprenger sei Dank, vor der Kamera im Namen von Mi-Mobile die Modelle von Eura Mobil erklären musste. „Erst wollte ich nicht, aber dann habe ich meine Scheu abgelegt.“ Sehr zur Freude der Kunden, die sie auf Messen erkennen – und sie sogar aus den mittlerweile mehr als 100 Youtube-Videos zitieren.

Künftig jedoch will Lisa Sprenger den thematischen Schwerpunkt der Filme auf technische Zusammenhänge in Fahrzeug und Werkstatt verschieben: „Generell wird sich Mi-Mobile stärker auf die Werkstatt

gruppierten sich die Stände des Weihnachtsmarkts vor ihrer Tür. Als sie ihr Mobil aus Versehen beschädigte, bekam sie den Eura Mobil Terrestra 690 HB ihrer Eltern: „Das Alkovenmobil war der blanke Luxus, als ich mit einer Freundin zum Skitourengehen fuhr. Herrlich.“ Zeit, sich zu

ausrichten“, erklärt die junge Chefin ihren Umbau des Geschäfts hin zu den vier Säulen Vermietung und Verkauf, Werkstatt und Technik-Parcours.

Dass die Werkstatt „klar die Zukunftsbasis“ sein dürfte, zeigt sich allein an der Investition von 2,5 Millionen Euro in



IM PROFIL

Name	Lisa Sprenger
Alter	25
Wohnort	Schorndorf
Familienstand	ledig, aber vergeben
Beruf	Geschäftsführerin bei Mi-Mobile, Grunbach
Hobby	Skitourengehen, Mountainbiken, Klettern, Slagline, Outdoor
Eigenes Mobil	Eura Mobil Activa One 630 LS
Traummobil	das, was sie hat
Liebblings-Reiseland	Italien, Slowenien, Traum: Georgien
Lustigste Begebenheit im Reisemobil	Faschingsparty mit 15 Personen im Mobil
Wunsch für die Zukunft	ausgeglichene Work-Life-Balance
Kontakt	www.mi-mobile.de

einen zusätzlichen Stützpunkt im acht Kilometer entfernten Breuningsweiler, der zum 40-jährigen Bestehen im Mai 2023 feierlich eröffnet wurde.

„Auf die Werkstatt können wir uns stützen, weil die Fahrzeuge vorhanden sind. Sie müssen gewartet und repariert werden.“ Deshalb habe Mi-Mobile seine Hallen auch von drei auf acht Spuren vergrößert. Vermietung und Verkauf hingegen seien weniger kalkulierbar.

Mit dem Technik-Parcours entsteht aktuell bei Mi-Mobile eine Ausstellungsfläche für Produkte wie Klima- und Solaranlagen sowie Internetantennen und anderes Zubehör. Dieser Teil soll die Werkstatt mit Aufträgen füttern und Kunden technisch qualifiziert beraten. Zu dem Wachstumskurs gehören auch fünf offene Stellen – bei aktuell 15 Mitarbeitern.

Mit dem Generationswechsel treibt Lisa Sprenger obendrein die Digitalisierung voran: „Abläufe müssen wir derart standardisieren, dass wir nicht mehr von den Aufgaben einzelner Personen abhängen.“ Allerdings sieht sie sich dabei einem gewissen Stau gegenüber und hat manchmal das Gefühl, „dass du nie fertig wirst, weil der Bedarf so hoch ist.“

Und wenn dann mal wieder eine Auszeit nötig ist, dann fährt sie mit ihrem Freund im Reisemobil und Fahrrad an Bord hinaus in die Welt. Aktivurlaub steht ganz oben auf dem Plan. Es sei denn, es ist gerade keine Zeit für langes Reisen. Dann tankt Lisa Sprenger gelegentlich, wenn sie nachts im eigenen Garten mit Isomatte und Schlafsack übernachtet, neue Kraft.

Die braucht sie, obwohl sie erst 25 Jahre alt ist – wohl aber die jüngste Caravan-Händlerin Deutschlands.

Im Glück: Die junge Chefin freut sich über den zweiten Stützpunkt von Mi-Mobile im acht Kilometer entfernten Breuningsweiler.

